

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Practica fuer das Jahr christlicher Zeitrechnung 1814

Practica

für das Jahr christlicher Zeitrechnung 1814.

Von der Sonne.

So irrig die Meinung ist, als ob ein jedes Jahr einen eigenen planetischen Regenten habe, und so lächerlich es einem vernünftigen Mann vorkommen muß, die Sonne den Planeten beigezählt zu sehen, da doch sie es ist, um welche sich alle übrigen Planeten bewegen, um von ihr Licht, Leben und Wärme zu erhalten; so behaupten gleichwohl träumende Astrologen, diesmal sey die Reihe wieder an der Sonne, um die Erde vorzugsweise zu regieren. Dieß thut sie nun freilich nicht allein in diesem, sondern auch in allen übrigen Jahren, weil ohne ihren wohlthätigen Einfluß nichts gedeihen könnte.

Da also nach der alten Meinung dieses Jahr ein Sonnenjahr seyn soll, so will ich hieraus Gelegenheit nehmen, mit meinen Lesern von der Sonne zu plaudern.

Die Sonne, so nahe sie zu seyn scheint, wenn sie früh hinter den Bergen in die frische Morgenluft hinausschaut, so ist sie doch über 20 Millionen Meilen weit von der Erde entfernt. Weil aber eine solche Zahl sich geschwinder aussprechen, als erwägen und schätzen läßt, so merke: wenn ein Vögelein aus der Sonne herab alle Tage 10 Meilen flöge oder 20 Stunden, so hätte es die Erde in 2000 Jahren noch nicht erreicht.

Daß die Sonne auch nicht bloß eine glänzende Fensterscheibe des Himmels, sondern, wie unser Erdkörper, eine schwebende Kugel sey, begreift man schon leichter. Aber wer vermag mit seinen Gedanken ihre Größe zu umfassen, nachdem sie aus einer so entsetzlichen Ferne solche Kraft des Lichts und der Wärme noch auf die Erde ausübt, und alles segnet, was ihr mildes Antlitz bescheint? Der Durchmesser der Sonne ist in der Länge 219mal größer als der Durchmesser der Erde. Aber im Klastervermaß beträgt ihre Masse an-

berthhalb Millionen mal so viel als die Erde. Wenn sie hohl wäre inwendig, so hätte nicht nur unsere Erde in ihr Raum, auch der Mond, der doch 50,000 Meilen von uns absteht, könnte darin ohne Anstoß auf und unter gehn wie jetzt. So groß ist die Sonne, und geht aus der nemlichen allmächtigen Hand hervor, die auf der Erde das Wagsamen oder Mohnsamenkörnlein in seiner Schaaale bildet und zur Reife bringt, eines so unbegreiflich wie das andere. Der hinkende Bote wüßte keine Wahl, wenn er eine Sonne oder ein Wagsamenkörnlein machen müßte mit einem lebendigen Keim darinn. Lieber ein ganzes Duzend Kalender umsonst.

Die vier Jahreszeiten.

In diesem Jahr nimmt der Frühling seinen Anfang mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders, den 21sten März Morgens 6 Uhr 4 Minuten, an welchem Tage auf der ganzen Erde der Tag so lang ist als die Nacht. — Der Sommer beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, den 20sten Junius Morgens 3 Uhr 45 Min. Wir haben da in unsern Gegenden den längsten Tag mit der kürzesten Nacht, indessen auf der Südseite der Erde der Winter anfängt. — Gelangt die Sonne zu dem ersten Punkt im Zeichen der Waage, was diesmal am 23ten Sept. Abends 5 Uhr 28 Min. geschehen wird, so tritt der Herbst ein. An diesem Tage ist der Tag zum zweitenmal gerade so lang als die Nacht, nur daß jener fortan kürzer, diese aber stets länger wird. — Kommt sie endlich auf ihrer jährlichen Bahn zu ihrem niedrigsten Standpunkte, in das Zeichen des Steinbocks, was am 20sten Dezem. Vormitt. 10 Uhr 25 M. eintritt, so fängt mit dem kürzesten Tage der Winter an, während dem auf der

Südseite unsers Erdballs an eben diesem Lage der Sommer beginnt. So gehen denn die Jahreszeiten in ihrem ewigen Kreislauf fort, und dieser immerwährende Wechsel ist ein Bild des menschlichen Lebens, das auch von der höchsten Stufe der Kraft und des Glanzes auf die niedrigste Staffel des Alters allmählig hinabsteigt.

Von den diesjährigen Finsternissen.

In diesem Jahr begeben sich drei Finsternisse, nemlich zwei an der Sonne, und eine an dem Monde, von welchen in unsern Gegenden Europa's die Mondfinsterniß und die eine Sonnenfinsterniß sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 21sten Junius des Nachmittags, welche aber nur in den südlichen Gegenden der Erdkugel, nemlich aber in Süd-Amerika, dem äthiopischen Ocean und in Afrika zu Gesicht kommen, und in einigen dieser Länder total und ringsförmig erscheinen wird. Der Anfang ist um 11 Uhr 44 Min. Vormittags, wenn die Sonne an der Küste von Peru aufgeht. Der Anfang der ringsförmigen Finsterniß erfolgt um 12 Uhr 48 Min. Die Sonne erscheint gerade im Meridian ringsförmig verfinstert im äthiopischen Ocean, ostwärts der brasilianischen Küsten, wenn man zu Straßburg 2 Uhr 47 Min. zählt. Das Ende der ringsförmigen Verfinsternung ergiebt sich um 4 Uhr 44 Min. beim Untergang der Sonne im innern unbekanntem Afrika. Das Ende der ganzen Finsterniß erfolgt um 5 Uhr 49 Min. beim Untergang der Sonne an der Küste von Guinea in Afrika. Die Dauer der ringsförmigen Finsterniß ist also 3 Stund. 56 Min., der ganzen Finsterniß aber, 6 Stund. 5 Min.

Die zweite ist eine Sonnenfinsterniß den 17 Julius des Morgens, wobei aber nur die nördlichste Gränze vom Mondschatten unsere Gegend trifft, und eine kleine Sonnenfinsterniß verursacht. Diese Finsterniß kommt jedoch in den südlichen Ländern in ihrer ganzen Dauer und Größe zu Gesicht, nämlich im südlichen Europa, im östlichen Afrika und fast in ganz Asien bis zum stillen Meer, jenseits der Philippinen, und zeigt sich in mehreren dortigen Gegenden central und total. Im nördlichen Frankreich, Großbritannien,

Dänemark, Norwegen und Schweden etc. scheint die Sonne nicht verfinstert. Der Anfang der Finsterniß geschieht um 4 Uhr 17 Min. Morgens, wenn die Sonne in den westlichen Gegenden Abyssiniens, in Afrika aufgeht. Der Anfang der totalen Verfinsternung an der Sonne zeigt sich bei Aufgang derselben in dem unbekanntem Afrika, um 5 Uhr 15 M. Morg. Die Sonne erscheint gerade im Meridian total verdunkelt in Tibet in Asien, um 6 Uhr 56 Min. Die Sonne geht total verfinstert unter auf den neuphilippinischen Inseln um 8 Uhr 40 Min. Das Ende der ganzen Finsterniß erfolgt um 9 Uhr 37 Min. bei Untergang der Sonne an der Küste von Neu-Guinea. Die Dauer der totalen Verfinsternung ist um 3 Uhr 25 M. Die ganze Finsterniß aber 5 Stunden 59 Min. Um 6 Uhr Morgens wird man in Straßburg die Merkmale einer Finsterniß an der Sonne bemerken können.

Die dritte ist eine partiale Mondfinsterniß in der Nacht vom 26 zum 27sten Dezemb., welche in Europa, Asien und Afrika nebst den östlichen Theilen von Nord- und Süd-Amerika in ihrer ganzen Dauer zu Gesicht kommt. Für Straßburgs Gegend ist der Anfang den 26sten Dezember Abends 10 Uhr 28 Min.; das Mittel, da der Mond beinahe 6 Zoll an seinem nördlichen Theile verfinstert erscheint, um 11 Uhr 40 Min.; das Ende der Finsterniß erfolgt um 12 Uhr 53 Min.; die Dauer derselben ist demnach 2 Stunden 24 Minuten.

Auflösung der Räthsel.

1. Das Unschlitz- oder Wachslicht.
2. Das Schiff.
3. Der Pflug. (Alle Jahre an einem gewissen Tag pflegt der Kaiser von China eigenhändig den Pflug zu führen.)
4. Der Blitz.
5. Der Funke im Feuerstein.
6. Der Postillon.
7. Schwindel. Windel.
8. Feuer und Rauch.
9. Der Regenbogen.
10. Der Käse.
11. Das Wachs.
12. Der Schnee.